

## **Breitbandversorgung in Ammerthal**

### **Stellungnahme zum Leserbrief in der Amberger Zeitung vom 21.03.2017**

Grundsätzlich wird man mit unserer technischen Lösung nicht benachteiligt (und schon gar nicht stark). Auch werden die Kunden von JOBST DSL nicht schlechter gestellt.

Die genannten hohen Bandbreiten sind aktuell nur über FTTH/B (Fiber to the Home/Building) also Glaserfaser bis in die Wohneinheit erreicht oder über das Netz von Kabel Deutschland (Jetzt Vodafone).

Ich kenne fast keinem Ort im Landkreis, in dem diese Technik ausgebaut ist. Kabelnetz (Kabelfernsehen) ist nur in den Städten verlegt (Ausnahme Weiher und Pursruck) und FTTH/B wird in der Regel nur für kleinere Orte und Höfe oder in Städten in Siedlungen mit hoher Bürgerdichte verlegt, da hier die Vectoringtechnik nicht hinkommt. (also technisch nicht möglich ist).

Das bedeutet, dass heute in Ausschreibungen auch nur die Technik FTTC (Fiber to the Curb) also Glasfaser oder Richtfunk zu den Schaltverteiler auf dem Bürgersteig, aufgeschrieben und angeboten wird. Also bis 50Mbit/s.

Das haben wir in unserem Anschlussgebieten so ausgebaut, allerdings in den meisten Gebieten ohne Fördergelder. Und somit Steuergeld-schonend.

Über unsere Preise möchte ich hier nicht sprechen. Nur so viel: Hier geht es um Marktpreise für den Standardtarif und das ist gegeben (Marktpreis = aktuell ca. 40,-€) ( Hier werden die Preistreiberangebote der Carrier nicht berücksichtigt). Wir bieten im Standardtarif 30 Mbit/s und mehr wurde aktuell auch nicht gefordert.

Technisch können wir in unserem Ausbaugesbiet in Zukunft aber bis zu 250 Mbit/s (aktuell noch nicht freigegeben). Die Preise und Bandbreiten werden grundsätzlich zu gegebener Zeit immer angepasst. Wir müssen aber natürlich die sehr hohe Investition des Ausbaus durch Monatsgebühren wieder erwirtschaften. (Thema: Marktwirtschaft)

Das ist aber bei allen Anbietern das Gleiche, denn alle Anbieter am Markt müssen immer in die Infrastruktur investieren.

Übrigens: Unitymedia ist z.B. in Bayern gar nicht verfügbar !?!

Ammerthal ist nicht die einzige Kommune, sondern JOBST DSL ist in 16 Gemeinden und 64 Orten (14 davon im Landkreis u.a. die Städte Amberg und Sulzbach-Rosenberg in Orten außerhalb des Stadtgebietes) verfügbar mit der neu ausgebauten Vectoringtechnik.

Eines ist aber auch klar. Mit der Bandbreite von 60Mbit/s (für Firmenkunden sind auch 100 Mbit/s möglich) können sich sehr wohl Firmen jeder Art und Größe ansiedeln. Hier kann ich nur sagen, dass in den Industriegebieten (z.B. in Amberg) aktuell teilweise nur 6 Mbit/s anliegen !!!

Für Firmenkunden wird es auch immer Sonderlösungen geben können. Jenseits der offiziell angebotenen Bandbreiten. Aus diesen Gründen besteht sicher nicht die Gefahr, dass sich Firmen in Ammerthal nicht ansiedeln.

### **Stellungnahme zum Leserbrief in der Amberger Zeitung vom 24.04.2017**

Hierzu ist zu sagen, privatwirtschaftlich ist jeder Anbieter in Deutschland. Es gibt keine staatlichen Unternehmen mehr für den Breitbandausbau.

Für den Ausbau erhalten wir und auch alle anderen Anbieter kein Monopol. (Das ist in Deutschland ja auch nicht erlaubt (Außer im Kabelnetz – da bin ich mir aber nicht sicher – denn es wird heute alles durch die BNetzA reguliert)).

Es gibt nach wie vor auch andere Möglichkeiten, um an einen Internetanschluss zu kommen. Schnelles Internet über die Telefonleitung gibt es aktuell nur über uns.

Es kann aber jederzeit ein anderer Anbieter unsere Technik mit nutzen, wenn er seine Bandbreite an unsere Technik heranführt. Dann sind wir verpflichtet, diese durch zu leiten.

Die Firma JOBST DSL ist seit 2009 in Ammerthal verfügbar.

Woher weiß der Schreiber wie viele Kunden wir in Ammerthal haben. Er schreibt von einigen wenigen. Das weise ich hiermit zurück.

#### Nutzung auf öffentlichem Grund:

Jeder Telekommunikationsanbieter hat per Gesetz das Recht seine Infrastruktur auf öffentlichen Grund zu errichten. § 68 Abs.1 S.2 TKG (TelekommunikationsGesetz).

Hier muss die Gemeinde zustimmen bzw. müssen wir lediglich die Standorte klären. Aber verweigern darf eine Kommune das nicht.

Der Schreiber wiederholt sich: Kein Monopol; wir können im Standardtarif nicht verlangen, was wir wollen.

Die Gemeinden können uns die Preise nicht vorschreiben; weder uns noch anderen Anbietern. Das ist Marktwirtschaft. (Thema: Bäcker, Tankstelle, usw. ....).

Ich weise zurück: Wir sind nicht doppelt so teuer und haben nicht nur ein Fünftel der Bandbreite des normalen Wettbewerbs (ausgenommen sind die Kabelnetzbetreiber im Bereich Bandbreite). Aber die Gemeinden können sich bei einer Ausschreibung den Anbieter ja nicht aussuchen. Hier gelten Kriterien wie (Preis, Bandbreite, wann wird ausgebaut, .... und das alles Technikneutral).

Wir haben dieses Thema Preis/Leistung so gut wie gar nicht von Kunden kommuniziert bekommen. Im Gegenteil. In unseren erschlossenen Gebieten sind die Kunden froh, dass wir das ausgebaut haben und nun endlich schnelles Internet verfügbar ist. Auch in Ammerthal.

Die Kunden hatten vorher kein Internet bis zu max. 1Mbit/s.

Jedem kann man es nicht recht machen. Egal um was es geht. Nur die Art und Weise, wie das ein Herr Suttner angeht, kann ich nicht akzeptieren und stehen lassen.

Den Rest haben wir ja Vor-Ort besprochen.

Sollten Sie jedoch noch Fragen haben. Jederzeit gerne.

Ich kann Ihnen gerne anbieten, wenn Leserbriefe kommen und wenn es um eine Expertise zum Thema Breitband und deren Umsetzung geht, Ihnen einige fachliche Antworten zu geben.

Herzliche Grüße

Markus Jobst

JOBST DSL  
Bayreuther Str. 33  
92224 Amberg  
Tel: 09621 - 48 76 71

Inhaber: Markus Jobst  
Mobil: 0170-9292660  
Fax: 09621 - 487679  
[www.jobst-dsl.de](http://www.jobst-dsl.de)  
[jobst@jobst-dsl.de](mailto:jobst@jobst-dsl.de)